Ottobrunn, 06. Juli 2017

Industrie 4.0 führt zu hohen Sicherheitsanforderungen

Umfrage: Cyber-Kriminalität wird oft unterschätzt

In der Fabrik von morgen, der Smart Factory, kommunizieren Maschinen miteinander. Daten werden erfasst, ausgetauscht und verarbeitet. Doch hochvernetzte Betriebe steigern nicht nur ihre Effizienz, sondern auch die Anforderungen an ihre Sicherheit. Wer sich vor Angriffen schützen will, benötigt aktuelle Systeme und regelmäßige Sicherheitsupdates. Doch wie gut sind Unternehmen mit einer vernetzten Produktion tatsächlich geschützt? COPA-DATA hat 228 Unternehmen aus der Getränkeindustrie[[1]](#footnote-1), einer Vorreiterbranche beim Thema Industrie 4.0, befragt. Das Ergebnis: Der Stellenwert der IT-Sicherheit in der Produktion wird von mehr als der Hälfte der Unternehmen als mittel bis niedrig eingeschätzt.

Die Produktion ist in vielen Unternehmen längst an das Internet gekoppelt. Über das Tablet kann der Produktionsleiter auf wichtige Daten zugreifen und die Maschinen steuern. Neben den Vorteilen, welche die vernetzte Produktion mit sich bringt, dürfen die Gefahren jedoch nicht unterschätzt werden. Maschinen, die miteinander kommunizieren, können für Angriffe von außen genutzt werden. Doch lediglich bei 13,2 Prozent der Unternehmen hat das Thema Cyber-Security in der Produktion eine sehr hohe Priorität. 35,1 Prozent bewerten die IT-Sicherheit sogar als sehr gering. Je größer das Unternehmen (gemessen am Output), desto höher wird das Thema Sicherheit priorisiert. Ein möglicher Grund für diese Einschätzung: Die Verantwortlichkeit für die IT-Sicherheit in der Produktion liegt nach wie vor in den meisten Unternehmen bei den Produktionsteams (43 Prozent). Nur bei 19,7 Prozent der Unternehmen tragen IT-Abteilungen die Verantwortung.

Veraltete Systeme gefährden die Produktion

Wichtig für die Sicherheit sind vor allem aktuelle Systeme und regelmäßige Sicherheitsupdates. Laut Umfrage jedoch ist in der Getränkeindustrie eine veraltete Software das am meisten genutzte Betriebssystem für die Produktion: Jedes fünfte Unternehmen nutzt noch Windows XP. Das Betriebssystem wird bereits seit 2014 nicht mehr von Microsoft unterstützt, es gibt dafür also keine Sicherheitsupdates mehr. Die Folge: Rund 20 Prozent der Unternehmen sind nur unzureichend vor Angriffen geschützt. Auch verfügen nur rund die Hälfte der Unternehmen über eine Strategie oder einen Workflow zu System-Updates. „Wer seine Produktion vernetzt und zunehmend automatisiert, darf das Thema Sicherheit nicht außer Acht lassen“, sagt Thomas Punzenberger, CEO von COPA-DATA. „Wir beraten unsere Kunden ganzheitlich und entwickeln für sie Sicherheitskonzepte, die sie auch in der Smart Factory sicher produzieren lassen.“

Bildunterschriften:

Cyber\_Security\_Infografik: Das Thema IT-Sicherheit in der Produktion wird in der Getränkeindustrie häufig niedrig priorisiert. Veraltete Betriebssysteme führen zu Sicherheitslücken.

Cyber\_Security\_DE.jpg: Cyber Security in der Smart Factory.

Über COPA-DATA

COPA-DATA ist Technologieführer für ergonomische und hochdynamische Prozesslösungen. Das 1987 gegründete Unternehmen entwickelt in der Zentrale in Österreich die Software zenon für HMI/SCADA, Dynamic Production Reporting und integrierte SPS-Systeme. zenon wird über eigene Niederlassungen in Europa, Nordamerika und Asien sowie kompetente Partner und Distributoren weltweit vertrieben. Kunden profitieren dank der dezentralen Unternehmensstruktur von lokalen Ansprechpartnern und lokalem Support. Als unabhängiges Unternehmen agiert COPA-DATA schnell und flexibel, schafft immer wieder neue Standards in Funktionalität und Bedienkomfort und setzt Trends am Markt. Über 100.000 installierte Systeme in mehr als 90 Ländern eröffnen Unternehmen aus Food & Beverage, Energy & Infrastructure, Automotive und Pharmaceutical neue Freiräume für effiziente Automatisierung.

Über zenon

zenon ist die vielseitig einsetzbare Produktfamilie von COPA-DATA für industrienahe und ergonomische Prozesslösungen vom Sensor bis zum ERP-System. Sie besteht aus zenon Analyzer, zenon Supervisor, zenon Operator und zenon Logic. zenon Analyzer erstellt anhand verfügbarer Templates maßgeschneiderte Reports (z. B. zu Verbrauch, Stillstandszeiten, Produktivitätskennzahlen) auf Basis von Daten aus IT und Automatisierung. zenon Supervisor erlaubt als unabhängiges SCADA-System die umfassende Prozesskontrolle und Steuerung redundanter Systeme, auch in komplexen Netzwerken und per sicherem Remote-Zugriff. zenon Operator sorgt als HMI-System für sichere Maschinensteuerung und einfache, intuitive Bedienung – inklusive Multi-Touch. zenon Logic ermöglicht als integriertes, IEC 61131-3-basierendes SPS-System optimale Prozesssteuerung und logische Datenverarbeitung. Die Produktfamilie zenon integriert sich als plattformunabhängiges Portfolio für Prozesslösungen problemlos in bestehende Automatisierungs- und IT-Umgebungen und macht mit Wizards und Vorlagen sowohl die Projektierung als auch den Umstieg von anderen Systemen einfach. Das Prinzip „Parametrieren statt programmieren“ ist charakteristisches Merkmal der Produktfamilie zenon.

**Ihre Kontaktpersonen:**

**Miri Köbner**

Agenturkontakt

mko@consense-communications.de

Tel.: +49 89 23 00 26 – 31

Fax: +49 89 23 00 26 – 79

consense communications gmbh (GPRA)

Wredestraße 7

D-80335 München

[www.consense-communications.de](http://www.consense-communications.de)

**Lea Lübbe**

Marketing Manager

lea.luebbe@copadata.de

Tel.: +49 89 66 02 98 – 941

Fax: +49 89 66 02 98 – 99

COPA-DATA GmbH

Haidgraben 2

D-85521 Ottobrunn

[www.copadata.com](http://www.copadata.com)



1. Teilnahme von 228 Unternehmen aller Größen (Deutschland, Österreich und der Schweiz) aus der Getränkeindustrie (Getränkeproduktion, Getränkeabfüllung und Brauereien). [↑](#footnote-ref-1)